

BF-24-Tag der Jugendfeuerwehr

Am Wochenende 08. und 09.03.2013 veranstaltete die Jugendfeuerwehr March, unter der Leitung von Jugendfeuerwehrwart Michael Meßmer, einen so genannten „BF-24-Tag“.

Am frühen Freitag-Abend trafen sich zehn Jugendliche, die Jugend-Ausbilder Michael Meßmer und Bernhard Gantner, sowie weitere Helfer, am Feuerwehrgerätehaus in March-Hugstetten. Dieses wurde zum Zweck des BF-24-Tags zu einer rund um die Uhr besetzten „Feuerwache“ umfunktioniert.

Pünktlich zum „Dienstbeginn“ um 18.00 Uhr wurden alle Jugendlichen innerhalb der Gruppe zum jeweiligen „Schicht-Dienst“ auf dem Löschfahrzeug eingeteilt: Angriffstrupp, Wassertrupp, Schlauchtrupp, Melder, „Maschinist“, sowie auf dem Führungsfahrzeug der „Einsatzleiter“ und ein weiterer Melder. Die Jugendlichen, die bereits seit Wochen auf diesen Tag hin fieberten, versorgten ihre persönliche Ausrüstung so am Fahrzeug, dass sie im „Einsatzfalle“ auch griffbereit ist. Außerdem richteten die „Einsatzkräfte“ ihren Schlafplatz im Obergeschoss des Gerätehauses ein.

Wie auch bei der richtigen Berufsfeuerwehr, werden die Mahlzeiten selbst zubereitet. Gegen 19.00 Uhr begann man mit dem Kochen: Spaghetti Bolognese mit Salat. Der Salat musste geputzt, Zwiebeln und Paprika geschnitten, die Nudeln gekocht sowie gesalzt und das Fleisch schließlich angebraten und gewürzt werden. Das „Koch-Team“ hatte seine zugewiesene Aufgaben bestens erfüllt. Alles unter der fachmännischen Anleitung von Abteilungskommandant Bernhard Gantner. Danach aß die komplette „Wachabteilung“ gemeinsam zu Abend – selbst gekocht schmeckt es noch viel viel besser. Nachdem der Küchendienst alles blitz-blank sauber gemacht hatte, stand die Zeit zur freien Verfügung. Die einen spielten verschiedene Spiele, die anderen hörten Musik und wieder andere saßen draußen auf dem Balkon.

Um 21.30 Uhr erklang dann das erste Mal der Alarm-Gong: „Mülleimerbrand, Bushaltestelle Lamm, Hauptstraße in Buchheim“. Dort angekommen fand man eine starke Rauchentwicklung vor. Es brannte ein Mülleimer, welcher schnell abgelöscht werden konnte. Für die Kids war es ganz schön ungewohnt so mitten im Ort und im Dunklen die Brandbekämpfung aufzubauen – und alles natürlich unter Zeitdruck. Sonst macht man solche Übungen eigentlich immer auf dem Übungsgelände auf der grünen Wiese. Ohne Zuschauer, ohne Verkehr, bei Tageslicht, ohne richtigen Stress und die Aufregung. Und ohne Blaulicht! Etwa 45 Minuten später rückten die Fahrzeuge wieder zur „Wache“ ein. Direkt im Anschluss fand eine Einsatz-Besprechung statt. Was war gut, was weniger gut. Alle Beteiligten waren soweit zufrieden. Nun durften alle noch gemeinsam eine DVD über die große Leinwand im Unterrichtsraum anschauen, bevor um 24.00 Uhr dann die Nachtruhe eingeläutet wurde.

Doch um kurz nach Zwölf erklang erneut der Alarm-Gong: Brandmelder-Alarm, Caritas-Werkstätte, Gewerbestraße in Neuershausen. Alle eilten zu den Fahrzeugen. In Neuershausen angekommen, entpuppte sich der Brandmelde-Alarm als „Fehleinsatz“, ausgelöst durch eine technische Störung. Nach der anschließenden Nachbesprechung hieß es schließlich „Nachtruhe“.

Doch nicht alle Jugendlichen nutzen diese auch tatsächlich zum Ruhen. Doch das sollte sich später rächen. Erst gegen 03.00 Uhr kehrte auf der „Feuerwache“ endlich Ruhe ein und so mancher „Feuerwehrmann“ träumte nun von seinen heldenhaften Einsätzen. All diese Träume sollten um 05:30 Uhr jäh unterbrochen werden, als der Alarm-Gong die „Wachabteilung“ aus dem Schlaf riss. Plötzlich ging Vieles nicht mehr ganz so schnell wie noch am Vorabend – die Nacht war doch so kurz! „Wo geht es denn eigentlich hin“, fragte einer der Jugendlichen, der noch viel Schlaf in den Augen hatte, im Auto sitzend. Der Alarm lautete: „Flächenbrand Bottinger Straße in Holzhausen“. In der dunklen Nacht, sah man bereits von weitem einen hellen Feuerschein. An der Straße Richtung Bottingen, beim Wald, brannten auf einem Feld mehrere Paletten und zwei große Strohballen.

Als die Löschtruppe mit der Brandbekämpfung begonnen hatten, merkten die Kids, dass man von außen alleine das Feuer nicht gelöscht bekommt. Einreißhaken und Dunghaken mussten herangeschafft werden. Mit denen wurde der große Stroh-Haufen auseinander gezogen. Erst jetzt konnte man Brandnest für Brandnest ablöschen. Nach mehr als 1,5 Stunden war das Feuer endlich aus. Fast alle waren schweißgebadet. Außerdem hungrig und sooo müde. Nach der Einsatz-Nachbesprechung wurde gegen 07.30 Uhr das Frühstück vorbereitet.

Bereits um 09.30 Uhr klingelte es wieder. Die besetzte „Einsatzzentrale“ meldete: „Verkehrsunfall, Landesstraße 187 Richtung Gottenheim“. Dort musste die Einsatzstelle mit Verkehrswarngeräten, sowie mit Flutlicht gesichert werden. Gleichzeitig musste die verunfallte und nicht ansprechbare „Person“ (Übungspuppe) gerettet werden. An dieser musste der Rettungstrupp nun die Reanimation einleiten. Nach knapp einstündiger „Einsatzdauer“ wurde gemeinsam das Löschfahrzeug wieder aufgerüstet und die Ausrüstung versorgt, denn der nächste Einsatz kommt bestimmt!

Um 10.30 Uhr stand Fachunterricht auf dem Dienstplan. Ausbilder Bernhard Gantner erklärte den Jugendlichen das Thema „Gefährliche Stoffe und Güter“. Nach dem Unterricht verlangte der Dienstplan „Fahrzeugpflege“. Die ganze „Wachabteilung“ putzte und wienerte knapp eine Stunde lang das Fahrzeug von innen und außen.

Ein anderes Koch-Team war gegen 13.00 Uhr für die nächste Mahlzeit, dem Mittagessen, zuständig. Es gab saftige Steaks aus der Pfanne und knusprige Pommes Frites aus der Friteuse, dazu grünen Salat – alles selbst zubereitet. Eine dreiviertel Stunde später durften dann alle so richtig zulangen und putzten schließlich alle Teller leer. Der eingeteilte Küchendienst beseitigte auch hier wieder alle Spuren in Küche und Speisesaal.

Um 15.00 Uhr, als es sich die meisten auf ihren Liegen gemütlich machten, das Essen verdauten und noch den Einsatz vom frühen Morgen in den Knochen hatten, erklang abermals der Alarm-Gong durch die Räume: „Wasser im Keller, In der Reis im Gewerbegebiet in Buchheim“. In wenigen Minuten erreichten die Floriansjünger die Einsatzstelle vor Ort. Im Kellergeschoss des Wohnhauses signalisierte ein etwa 30 cm gefülltes Schwimmbecken den voll gelaufenen Keller. Die „Einsatzkräfte“ brachten drei Tauchpumpen in Stellung, verlegten Schlauchleitungen ins Freie und pumpten schließlich den „Keller“ leer. Nach etwa 40 Minuten gab es auch hier wieder eine Nachbesprechung.

Gegen 16.00 Uhr hieß es für alle „Gerätehaus fegen und aufräumen“. Doch bereits nach einer halben Stunde ertönte in der Fahrzeughalle wieder der Alarm-Gong mit der Durchsage: „Ölspur, Rathausstraße, Richtung Nimburg“. Also, alle auf die Fahrzeuge aufgesessen und Abfahrt. Die

„Ölspur“ musste mit „Ölbindemittel“ abgestreut und eingearbeitet werden. Dies geschieht mit Besen und zum Teil mit den Einsatzschuhen. Da an solchen Einsatzstellen in der Regel der Verkehr weiter fließt, musste hier auch besonders großes Augenmerk auf die Verkehrssicherung durch entsprechendes Verkehrswarngerät (also Blaulicht, gelbe Blitz-Lampen, Verkehrsleitkegel, große Warndreiecke) gelegt werden. Das aufgetragene „Ölbindemittel“ welches nun den ausgelaufenen „Kraftstoff“ aufgesaugt hatte, musste dann vollständig wieder aufgenommen werden. Hierzu steht ein Kehrwagen zur Verfügung, damit die Einsatzstelle im Anschluss wieder besenrein verlassen werden kann. Nach ca. 45 Minuten war auch dieser „Einsatz“ abgearbeitet.

Die „Wachschicht“ endete schließlich mit dem Abbau der Schlaflager und dem großen Aufräumen in den benutzten Räumen nach diesen aufregenden 24 Stunden. Dienstende war dann pünktlich um 18.00 Uhr.

Nach dem BF-24-Tag waren alle Kids sehr euphorisch und konnten durch die Jugendleiter mehr als nur inspiriert werden: Es lag Begeisterung in der Luft. Die jüngeren der Jugendlichen freuen sich schon auf den nächsten BF-24-Tag. Die älteren Kids dagegen, können sich so langsam mit dem Gedanken anfreunden, dass sie bald Mitglieder in der Einsatzabteilung der Feuerwehr March sind. Ihre Grundausbildung wird in wenigen Monaten beginnen und danach kommen dann schließlich richtige Einsätze auf sie zu.

Die Jugendfeuerwehr March besteht derzeit aus einer Gruppe im Alter zwischen zehn und 17 Jahren und sucht noch nach neuen Mitgliedern. Das interessierte Mädchen bei uns sehr willkommen sind, ist eine Selbstverständlichkeit, die eigentlich nicht extra erwähnt werden muss. Die Jugendfeuerwehr probt immer mittwochs um 18.30 Uhr, außer in den Schulferien.

Ansprechpartner ist Jugendfeuerwehrwart Michael Meßmer. Weitere Infos auf www.feuerwehr-march.de